

PRESSE INFO

für die Bewegung gegen Atomanlagen
und Umweltzerstörung

Was soll das Ganze?

Das bundesweite Presse-Info für die Bewegung gegen Atomanlagen werden wir jeden Monat veröffentlichen. Erscheinungstermin ist der 26. jeden Monats.

Wir haben diesen Termin gewählt, um immer wieder auf die Katastrophe in Tschernobyl hinzuweisen, die selbst dem allerletzten Menschen klar gemacht haben sollte, wie notwendig die sofortige Abschaffung aller Atomanlagen ist.

Sinn, Zweck und Inhalt:

Bewegung gegen Atomanlagen und Umweltzerstörung, weil der Kampf gegen AKWs, Atomwaffen, Aufrüstung und gegen jede Art von Umweltzerstörung zusammengehört. Wir wollen zum einen vielen Menschen die Möglichkeit geben zu erfahren, wo, wann und wie Widerstand und Protest organisiert bzw. durchgeführt werden oder wurden. Außerdem wollen wir Öffentlichkeit herstellen und aufzeigen, daß alle Aktionen bzw. Aktionsformen zusammengehören und unserem gemeinsamen Ziel dienen. Das Wichtigste: Wir wollen Mut machen und Wege zum Mit- und Weitermachen beschreiben. Und Mut, Ideen und Zusammenhalt brauchen wir dringend angesichts der Unterdrückung von Informationen in den bürgerlichen Medien, vor allem aber angesichts der jüngst durchgeführten Zensurmaßnahmen (Beschlagnahmung von radikal und radiaktiv,

Verbot der Bundeskonferenz in Regensburg und damit Verbot von politischer Diskussion und Auseinandersetzung) und den zu erwartenden Repressionen auf Grund der Wieder- bzw. Neueinführung des §130a und der Erweiterung des §129a.

In mehreren Briefen wurden wir gefragt, wer wir eigentlich sind: eine Gruppe von unabhängigen Anti-AKW-Gegner/innen, die auch im Hamburger Anti-AKW-Plenum mitarbeiten und eine engere Zusammenarbeit der verschiedenen Teilbereichsbewegungen (Friedens-, 3. Welt-, Initiative gegen Kontrollgesetze usw.) für wünschenswert halten.

Das Info bekommen die Gruppen oder Menschen, die es bei uns anfordern. Finanzieren wollen wir es über Spenden (aber bitte nur Geldscheine oder Briefmarken schicken). Das Info kostet in der Herstellung ca. 20 Pf plus Porto. Sammelbestellungen sind natürlich günstiger. Wir bekommen von euch viele Texte etc. zugesandt, die zum Teil sehr umfangreich sind. Jede Information, jeder Bericht kann nur in kurzer Form abgedruckt werden. Wir werden jedem Menschen die entsprechenden Berichte, Zeitungsausschnitte und Flugblätter, auf die sich die Kurzmeldungen beziehen, gegen Rückporto auf Wunsch zusenden.

Unter- stützung

Aktuelle Situation:

Wir haben jetzt zum sechsten Mal das Blatt hergestellt und verteilt. Es gibt Schwierigkeiten grundsätzlicher Art:

Es gibt sehr, sehr viele Menschen, denen wir das Info auf Verdacht zugesandt haben, in der Hoffnung, es könnte „interessant“ für sie werden, aber die meisten haben sich nicht gemeldet.

Es gibt viele Menschen, die das Info regelmäßig beziehen wollen, aber nur ein Drittel von ihnen hat auch Geld „gespendet“.

Es gibt nicht so viele Menschen, die dem Info Berichte etc. zusenden über Aktivitäten jeder Art aus der Bewegung gegen Atomanlagen und Umweltzerstörung.

Die bislang geringe Resonanz auf unser Info und damit auf unser Konzept bedeutet kurzfristig das Schei-

Gelaufene Aktionen

tern des Presse-Info. Auf der Bundeskonferenz in Nürnberg 16./18.1. werden wir das Blatt noch einmal vorstellen und erwarten von Euch massenhafte ernstgemeinte Absichtserklärungen: daß Ihr mit dem Blatt in irgendeiner Form arbeiten werdet, daß Ihr Berichte von Euren Aktivitäten, Ankündigungen, Termine

etc. schicken und die Verteilung in Eurer Stadt und Region übernehmen werdet und daß Ihr einen Finanzierungsbeitrag leisten werdet.

Alles andere bedeutet für uns das Scheitern der Info-Idee und wir stellen das Ding ein.

Liebe Grüße

die „Presse Info“ Combo

Hamburg, 23.11. Bei dem BASF-Lackauslieferungslager in Steilshoop wurden sämtliche Türschlösser unbrauchbar gemacht. Es entstanden Kosten für die Gebäudereinigung und außerdem müssen wohl sämtliche Werks-Kfz neu lackiert werden. „Wir sahen uns gezwungen, der Internationale des Terrorismus auf unsere Art Schaden zuzufügen.“

tastrophe, die einen Monat vorher durch den Sandoz-Konzern und andere Konzerne verursacht worden war. Die Kundgebung fand nach einer ökumenischen Feier in der Elisabethen-Kirche statt. Andere Umweltschützer protestierten ebenfalls mit einem Sarg, der auf einem Floß auf dem Rhein treibt, bis das nach dem Unfall eingesetzte Fischsterben beendet ist.

München, 26.11. Das Landgericht München I hat die Klage eines siebenjährigen Mädchens gegen die BRD wegen möglicher Folgen aus dem Reaktorunfall von Tschernobyl für zulässig erklärt. Die BRD soll dafür haftbar gemacht werden, daß sie die Bevölkerung verspätet und unzureichend über die Auswirkungen der Katastrophe informiert hat.

Hamburg, 27.11. Eine halbe Stunde lang blockierten Mitglieder von Robin Wood, der Gewaltfreien Aktion und der Aktionsgruppe Steinburg die Ausfahrt der WAPPEN VON HAMBURG, auf der sich auf Einladung der Kernkraftwerk Brokdorf GmbH alle am Bau Beteiligten zu einer Inbetriebnahme-Jubelfeier versammelt hatten. Zitat aus dem Einladungsschreiben: „Seit Mitte Oktober liefert das KKW-Brokdorf Strom. Damit haben jahrelange Anstrengungen und Arbeiten ein Ende gefunden. Wir möchten Ihnen dafür unseren Dank sagen ...“ Zwei Menschen hängten sich an die Anlegetaue des Schiffes, um so das Auslaufen zu verhindern.

Wiesbaden, 26.11. Etwa 20 Mitglieder verschiedener Friedensgruppen protestierten gegen das „Seminar der Rüstungslobby“, welches in einem Hotel der Landeshauptstadt stattfand. Sie verteilten Flugblätter in der Innenstadt und gaben anschließend eine Resolution beim Pförtner ab.

Frankfurt, 29.11. Frankfurter Ärztinnen und Ärzte haben eine Boykott-Aktion gegen Sandoz und Ciba-Geigy gestartet. Arzneimittel der beiden Firmen sollen nicht mehr verschrieben werden, soweit sie ohne Therapieeinbuße ersetzbar sind. Die Liste der boykottierten Arzneimittel gibt es in Frankfurt, Atzelbergstraße 46, bei Dr. W. Beck.

München, 26.11. Einer am Bau der WAA beteiligten Firma wurde ein großer Raupenkrahn abgebrannt. Er wurde mit einem 20 Meter langen und 40 cm breiten Baumwolltuch, das mit Benzin getränkt war, angezündet. Die mit Öl gefüllten Hydraulik-Schläuche und ein 5 Ltr. Benzin-Kanister gaben ihm den Rest. Die Polizei fand Flugblätter mit der Aufschrift „WAA nie - Münchner Bürger“, „WAA-Selbstmord“ sowie ca. 2 Mill DM Sachschaden vor.

Phillipsburg, 29.11. Etwa 25 Demonstrantinnen spazierten zum AKW-Phillipsburg. Reaktionen waren ein großes Polizeiaufgebot und der Schichtwechsel der AKW-Arbeiter wurde verschoben.

Siegen, 26.11. „Lieber Geld in die Luft fliegen lassen als es in die Rüstung zu stecken.“ So heißt es in einer Begleitkarte zu mehr als 45 Fünf-DM-Scheinen, die die mit 99 Luftballons von einer christlichen Friedensinitiative in den Himmel geschickt wurden. Sie ruft dazu auf, einen Teil der Steuerzahlungen zu verweigern.

München, 30.11. Bei Anschlägen auf Bundesbahnstrecken in Bayern entstand am Wochenende hoher Schaden. Auf der Bahnstrecke München-Augsburg wurde die Oberleitung durch einen Güterzug auf 3 km Länge abgerissen. Auf der Strecke Nürnberg-Augsburg wurde die Frontscheibe von einem Zug durch eine 5 m lange Eisenglieder-

Basel, 29.11. Mehr als 1000 Menschen protestierten in den Straßen von Basel gegen die Umweltka-

Gelaufene Aktionen

kette zerstört, die über die Fahrleitung hing. Auf der Strecke München–Ingolstadt wurden von einer Brücke 2 Baueisen auf die Oberleitungen geworfen. Ein Güterzug erfaßte die Gegenstände, wodurch es zu einem Kurzschluß kam. Der Stromabnehmer der Lok verbrannte.

Borken, 30.11. Auf das Amtsgericht Borken wurde in der Nacht ein Sprengstoffanschlag verübt. Die Polizei vermutet militante Atomkraftgegner als Verursacher. Es entstand hoher Sachschaden.

Berlin, 30.11. Auf die Villa eines Rechtsanwaltes im Stadtteil Schmaragdendorf wurde ein Sprengstoffanschlag verübt. Die Polizei vermutet militante Atomkraftgegner!

Kitzingen, 2.12. Ein angesägter Strommast kostet die Bayern-Werk AG ca. 30.000 DM.

Dortmund, 2.12. Die seit 10 Wochen währende Blockade, mit der die Bewohner des Stadtteils Dorstfeld-Süd die Entgiftung des Bodens in ihrer Siedlung verhindern wollten, ist von der Polizei beendet worden. Die Dorstfelder sehen in dieser angeblichen Sanierung des Erdreichs nur ein Ablenkungsmanöver der Stadt. Die Siedlung von etwa 200 Häusern wurde ohne Wissen der Bewohner auf dem völlig vergifteten Boden einer ehemaligen Kokelei gebaut. Die Bewohner verlangen völlige Entschädigung, so daß sie sich an anderer Stelle wieder niederlassen können.

Hamburg, 3.12. Einhundert Menschen demonstrierten gegen die Polizeiübergriffe in den drei Buchläden, die wegen der Zeitung „Radikal“ durchsucht wurden.

Nürnberg, 3.12. Nach zwei Anschlägen war die Bundesbahnstrecke Nürnberg–Regensburg für mehrere Stunden blockiert. Ein Nahverkehrszug prallte gegen einen über die Schienen gelegten Baum, kurze Zeit später ein Eilzug gegen einen weiteren Baumstamm, der auf der Oberleitung lag. Beide Loks und die Oberleitung wurden beschädigt.

Bundesweiter dezentraler Widerstandstag.
Jeden ersten Samstag im Monat. Diesmal der 6.12.

Hamburg/Harburg, 6.12. Das Vordach der Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Bank wurde besetzt. Ziel: Verflechtung der Banken mit der Atomwirtschaft aufzuzeigen (Transparenttext: „Banken finanzieren den nächsten Super-GAU“), sowie Aufklärung über den unsiche-

ren Siedewasserreaktor, den Atommeiler Krümmel.

Groß-Gerau, 6.12. Infostand und Flugblattverteilung auf dem Weihnachtsmarkt.

Offenbach, 6.12. Infostand und Transparente von Brücken. Von dem Infostand in der Fußgängerzone liefen ca. 80 Leute über den Weihnachtsmarkt zur Hoechst AG, um dort auf die Verflechtung zur Chemie- und Atomindustrie aufmerksam zu machen. „Hoechst bedenklich im Rahmen der Widerstandstage gegen das Atomprogramm lassen wir auch die chemische Industrie nicht aus dem Spiel“ ...

Wiesbaden, 6.12. Auf dem Weihnachtsmarkt wurde ein Weihnachtsbaum aufgestellt, an dem tote Fische und Firmenzeichen der für die verschiedenen Umweltverschmutzungen verantwortlichen Firmen hingen. An einem Laternenpfahl daneben hatte sich ein Nikolaus erhängt; Begründung war die allgemeine politische Lage und die vergiftete Umwelt.

Darmstadt, 6.12. Drei Menschen verteilen in der Innenstadt im Strahlenschutzanzug Flugblätter für Atomenergie: „Weiter so, Deutschland.“

Hanau, 6.12. Eine Gruppe von Menschen baut einen Infotisch auf und fordert als „Initiative Kurbad Hanau“ die staatl. Anerkennung Hanau's als Heilbad. Begründung: Das Hanauer Wasser hat infolge radioaktiver Bestrahlung Heilwasserqualität erreicht.

Wilhelmshafen, 6.12. Demonstration für die Abschaltung aller AKWs und der herrschenden Klasse, gegen die Abrißpolitik als einen Schlag gegen den Widerstand und keine Räumung der Hafenstraße in Hamburg.

Wiesbaden, 6.12. Gegen die Vergiftung des Rheins haben etwa 50 Menschen auf der Theodor-Heuss-Brücke zwischen Mainz und Kastel protestiert. Sie hängten Transparente auf und verteilten Flugblätter.

Augsburg, 6.12. Die Schlösser von 6 Geschäftsstellen der Deutschen Bank wurden verklebt, um den reibungslosen Kapitalfluß zwischen Bank und Atomindustrie zu behindern. Die Bankangestellten wurden in einem Flugblatt aufgefordert, ihren Widerstand durch betriebliche Sabotage zum Ausdruck zu bringen.

Gelaufene Aktionen

München, 6.12. 25 Nikoläuse demonstrierten gegen die verschärfte Sicherheitsgesetzgebung und die WAA. Nach massivem Polizeieinsatz wurden alle Nikoläuse vorübergehend festgenommen.

Brockdorf, 6.12. Über 500 gewaltfreie und kirchliche „Nikoläuse“ haben für mehrere Stunden die Zufahrten zum AKW-Brockdorf blockiert.

Freising, 6.12. Veranstaltung eines Flohmarktes zu Gunsten des Schwandorfer Info-Büros. Gelbe Ampellichter mit Radio-Aktiv-Zeichen versehen. Stromhäuschen wurden mit Sprühfarben verziert.

Basel, Bonn, Rotterdam, 12.12. Rheinalarm. An verschiedenen Orten werden Aktionen an Rheinbrücken wegen der Sandoz-Vergiftung durchgeführt. Die Aktionsformen reichen von Blockaden, Happenings bis zum völligen Dichtmachen dieser Punkte. Es nahmen ca. 30.000 Menschen an diesen Aktionen teil.

Limburgerhof/Ludwigshafen, 12.12. Durch einen Brandanschlag wurde im landwirtschaftlichen Gutsbetrieb der BASF ein Stallgebäude vernichtet. Sachschaden beträgt 5-7 Millionen DM.

Wiesbaden/Mainz, 13.12. Mit 2 Trauerzügen protestierten etwa 2000 Menschen im Stadtteil Kastel und in Mainz gegen die Rheinvergiftung und die dafür verantwortlichen Politiker und Industriebonzen. Die Theodor-Heuss-Brücke wurde für eine halbe Stunde blockiert.

Schwäbisch-Gmünd, 14.12. Angehörige der Friedensbewegung haben anlässlich des 7. Jahrestages des Nato-Doppelbeschlusses gegen die Atomrüstung demonstriert. Eine sogenannte „Pflugschargruppe“ beschädigte ein Transportfahrzeug für Pershing-Raketen auf dem Gelände einer US-Kaserne.

Darmstadt/Hanau, 15.12. Erneut haben unbekannte Täter einen 220.000-Volt-Hochspannungsmast umgekippt, indem sie 2 Eckpfeiler durchsägten. Etwa 250.000 DM Sachschaden.

Hamm, 15.12. Als Reaktion auf eine erneute Betriebsstörung im THTR hat die Gruppe „Bauern und Verbraucher gegen Atomenergie“

das Verwaltungsgebäude der VEW innerhalb des Werksgeländes gesetzt, nachdem sie zuvor unerkannt in einem LKW das Werkstor passieren konnten.

Heidelberg, 17.12. Bei einer Demonstration von etwa 100 Menschen anlässlich des 1. Jahrestages der Hüttendorfräumung in Wackersdorf wurden am Dienstagabend in Heidelberg 5 Personen festgenommen.

Rotterdam, 18.12. Zwei Tage vor der Umweltministerkonferenz der Rheinanliegerstaaten in Rotterdam haben Mitglieder von Greenpeace eine Zufahrt des Rotterdamer Ölhafens blockiert, um gegen die Einleitung chemischer Abwässer in den Rhein zu protestieren. Auch bei Leverkusen wies Greenpeace mit der Entnahme von Proben auf die Einleitung chemischer Abwässer in den Rhein hin.

Wackersdorf, 24.12. Fast alle für Weihnachten und Sylvester geplanten Aktionen gegen die WAA in Wackersdorf wurden von dem Landratsamt in Schwandorf in Zusammenarbeit mit dem bayerischen Innenministerium verboten. Trotz Verbot jedoch fand eine Kundgebung auf dem Wackersdorfer Marktplatz mit 1500 Leuten statt. Im Anschluß an diese Kundgebung kam es zu Auseinandersetzungen am Bauzaun.

Hamburg, 25.12. Eine Künstlergruppe beklebte die Plakatwand der Fabrik mit der Abbildung eines angesägten Weihnachtsbaumes, der einem Strommast gleicht. („Frohes Schaffen 1987“). Die Polizei entfernte das Plakat am 2. Weihnachtstag.

Brockdorf, 6.1. Auch in diesem Monat blockierten etwa 200 AKW-Gegner/innen, unter ihnen „die Heiligen Drei Könige“, die Zufahrten des AKW Brockdorf.

Lüchow, 8.1. Auf die im Bau befindliche Polizeikaserne der Kreisstadt Lüchow wurde ein Anschlag verübt. Im Keller befanden sich vier aufgedrehte Butangasflaschen und ein Zünder. Aus unerfindlichen Gründen seien die Flaschen nicht explodiert, berichtete die Polizei.

München, 11.1. Österreichische WAA-Gegner protestierten am Grenzübergang Walserberg bei Salzburg mit einem symbolischen WAA-Bauzaun gegen das Einreiseverbot Bayerns gegen WAA-Gegner.

Geplante Aktionen

Kontinuierliches

Nürnberg, 16./18.1. Bundeskonferenz der Anti-AKW-Gruppen. Die BuKo beginnt am Freitagabend mit einer Auftaktveranstaltung zum Thema Kriminalisierung und Repression. Am Samstag wird für 10 Uhr zu einer Demonstration mit anschließender Kundgebung vor der Lorenzkirche aufgerufen. Diese findet auch dann statt, wenn die BuKo verboten wird. Um 12 Uhr trifft sich die BuKo in Arbeitsgruppen. Die Konferenz endet am Sonntag mit einem Abschlußplenum. Tagungsort der BuKo ist das KOMM in Nürnberg. Anmeldung, Reader und Flugblätter gibt's ab sofort im BuKo-Büro

BRD. Bundesweiter Volksentscheid gegen Atomanlagen. Kontakt: Friedrich-Ebert-Allee 120, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/23 44 32.

BRD. Jeden ersten Samstag im Monat – bundesweiter dezentraler Widerstandstag. „... umso notwendiger wird ein selbstbewußter und eigenverantwortlicher Widerstand gegen das Atomprogramm, der nicht nur die Überwindung von Isolation, Alltagseingebundenheit und Perspektivlosigkeit erfordert, sondern auch die Auseinandersetzung mit der Antwort des Atomstaates ... trotzdem gibt es mehr verdeckt, aber auch offen (Wackersdorf), Verständnis für einen außerparlamentarischen, radikalen Widerstand, der praktisch wird, der Spaß macht und vor allem eingreift in den reibungslosen Ablauf der Atombetreiber. Nur reicht Sympathie nicht aus, Betroffenheit alleine ist noch kein wirkungsvoller Widerstand ... wichtig ist, der Resignation etwas entgegenzusetzen, die eigenen Möglichkeiten zu erkennen...“

Kontakt: Infoladen Offenbach, Hospitalstr. 14 h, 6050 Offenbach.

Geesthacht. Jeden Sonntag 14 Uhr ab Parkplatz Pumpspeicherswerk (Elbuferstraße) Sonntagsspaziergang zum AKW Krümmel.

Berlin. Jeden Sonntag Hahn-Meitner-Institut-Zaunspaziergang. Treff: 15 Uhr HMI, Glienickestr. 100.

BRD. Bundesbürger schalten ab! Alle Stromverbraucher schalten jeden letzten Freitag im Monat den Strom aus. Inzwischen sind mehrere große Städte zur gleichen Zeit mit eigenen Boykottaktionen mit unsolidarisch. Infos und Plakate gegen Rückporto. Ini Weinstadt, c/o Ewald Kawik, Rathausstr. 42, 7050 Waiblingen.

Braunschweig. Monatliche Sonntagsspaziergänge zum Schacht Konrad.

c/o KOMM, Königstr. 93, 8500 Nürnberg, Tel. 0911/22 14 93 (16-19 Uhr).

Mutlangen, 18.1. Gewaltfreie Geburtstagsblockade für Holger Jänicke. Kontakt: Friedensbüro Reutlingen, Weingärtnerstr. 25, 7410 Reutlingen, Tel. 07121/34 02 62.

Gronau, Ende Febr./Anfang März findet in Gronau ein Hearing zur Urananreicherungsanlage statt. Es werden Wissenschaftler eingeladen, die über die Technik und die Gefahren der Urananreicherung informieren. Kontakt: Arbeitskreis Umwelt Gronau, Tel. 02565/57 02.

Brokdorf. Jeden 6. eines Monats Blockaden und Behinderungen am AKW Brokdorf. Auftakt am 41. Jahrestag des Abwurfs der Hiroshima-Bombe, Kontakt: Graswurzelrevolution, Nernstweg 32, 2 Hamburg 50, Tel. 040/390 92 22.

Perl/Mosel. Jedes Wochenende Spaziergang zum AKW Cattenom und Blockaden des Grenzübergangs.

Gronau. An jedem ersten Sonntag im Monat findet an der Gronauer Urananreicherungsanlage (UUA) ein Sonntagsspaziergang statt. Treff: 14 Uhr am Eingang der UUA.

Hamm-Uentrop. Jeden zweiten Sonntag im Monat findet ein Spaziergang am THTR statt. Ziel ist u.a. ein Informationsaustausch. An den letzten Spaziergängen beteiligten sich jeweils 150 Leute.

Neckarwestheim/Weinstadt. An jedem 26. eines Monats gibt es um 17.30 Uhr eine Versammlung vor dem Rathaus in Weinstadt. Ziel ist das Verbreiten der Forderung: Stop vom AKW Neckarwestheim. Andere Gemeinden im Umkreis planen ähnliche Aktionen. Kontakt: Mütterinitiative Weinstadt, Alemannenstr. 2, Tel. 07151/69424.

Mühlheim-Kärlich. Jeden ersten Sonntag im Monat um 14 Uhr Spaziergang am AKW. Kontakt: KiGA, Jugend- und Initiativenladen, Moselring 7b, 5400 Koblenz.

Phillipsburg. Jeden ersten Sonntag im Monat gibt es künftig einen Spaziergang zum AKW. Treffpunkt: 13.00 Uhr Marktplatz Phillipsburg.

Berlin. Jeden Mittwoch findet an der Gedächtniskirche eine Mahnwache wegen Tschernobyl statt. Treff: 17.30 Uhr.

Kriminalisierung

Hamburg. Drei Buchläden wurden am 3.12. von der Polizei nach Exemplaren der 132. Ausgabe der Zeitung „radikal“ durchsucht. Gegen die unbekanntenen Herausgeber der „radikal“ wird wegen Unterstützung der RAF und RZ, Verunglimpfung des Staates und öffentliche Aufforderung zu Straftaten ermittelt. Gegen die Buchläden wegen 129a (Unterstützung einer terroristischen Vereinigung).

Stuttgart. Der Freispruch von vier Friedensdemonstranten, die an der Besetzung des Pershing-Raketensstützpunktes Inneringen '83 teilgenommen hatten, wurde vom OLG-Stuttgart aufgehoben und an das Amtsgericht zurückverwiesen.

Lüneburg. Die Staatsanwaltschaft hat gegen drei wendländische Atomkraftgegner Anklage wegen „Bildung einer kriminellen Vereinigung“, Paragraph 129, erhoben. Vorgeworfen wird ihnen die Blockade der Bahnstrecke Dannenberg-Uelzen durch einen Sabotageakt und ein brandanschlag auf Baumaschinen. Der Anklage gingen sechsmonatige Observationen, Telefonüberwachung und fünfzehn Hausdurchsuchungen voraus.

Bochum, 23.12. Die „Schnelle Brüder Kernkraftwerksgesellschaft“ fordert 17.000 Mark Schadensersatz von einem Mühlheimer AKW-Gegner.

Nach einem Sonntagsspaziergang am 6. Juli '86 in Kalkar, an dem sich rd. 40 Menschen beteiligten, waren

3 Mikrowellenempfänger am Atomkraftwerk kaputt. Der betreffende AKW-Gegner soll mit einer schwarz/roten Fahne die Demonstration angeführt haben. Die Anwälte der Kernkraftwerksgesellschaft nennen dies „intellektuelle Mittäterschaft“ und machen somit ihn für die kaputten Empfänger verantwortlich.

Regensburg, 28.-30.11. Drei Stunden vor Beginn wurde der Bundeskongreß der deutschen Anti-atombewegung vom Verwaltungsgericht verboten. Die Regensburger Innenstadt wurde von der Polizei hermetisch abgeriegelt, eine Spontandemonstration wurde eingekesselt, 24 Personen wurden vorübergehend festgenommen. Im Laufe des Wochenendes wurden Ansammlungen von mutmaßlichen Teilnehmern der BuKo auseinandergetrieben. Offiziell begründet wurde das Verbot mit zu erwartenden „Aufrufen zu strafbaren Handlungen und Werbung für eine terroristische Vereinigung“.

Schwandorf. Zehn Monate Haft auf Bewährung erhielt ein ehemaliger Polizeibeamter, der Übergriffe seiner Kollegen am WAA-Bauzaun nicht mehr mit ansehen konnte und Demonstranten zu Hilfe kam.

Nürnberg, 19.1. 14.00 Uhr Prozeßtermin gegen as Radi Aktiv wegen „Aufruf zu Straftaten, Beleidigung von Polizeibeamten und Beleidigung des Bayerischen Ministerpräsidenten“.

Broschüren

Das Sofortprogramm für den Ausstieg aus der Atomenergie. Auf 36 Seiten wird nachgewiesen, wie der sofortige Ausstieg ohne Energielücke, ohne Anstieg der Arbeitslosigkeit und ohne Luftverschmutzung möglich ist. DIE GRÜNEN, Postfach 1422, 5300 Bonn 1.

Kriminalisierungsrundbrief Nr. 4. Inhalt:

Bericht über 2 WAA-Urteile
4 Seiten über die neuen „Anti-Terror-Gesetze“
Berichte über Hafensstraße
Ilse Schmücker Prozeß
Startbahngegner im Knast
Knastalltag
Fangprämie gegen Militante und Denunziation
Bielefeld: Jens im Knast wegen angeblichem Siemensanschlag.
Zu beziehen unter: Umweltzentrum
Kassel, Elfbuchenstr. 18, 35 Kassel.

Wieviel sterben an Tschernobyl

Mit Einführung in die schädliche Wirkung von geringen Strahlungen. Jens Scheer, Universität Bremen.

Blockade-Tage-Dokumentation. Chronologie, Berichte, Fotos, Einschätzungen, Pressespiegel. Zu beziehen für 6,- bei Anti-WAA-Büro, Postfach 1145, 8460 Schwandorf.

Nachrichten aus dem Widerstand. Rundbrief des Arbeitskreises Umweltschutz Nordfriesland e.V.; Heerstraße 7, 2980 Norden 1.

Atomkraft am Ende? Beiträge zu Tschernobyl, Risikostudien, WAA, Krise des Atomprogramms. 3. Auflage, 14,60 DM, Verlag DIE WERKSTATT, Lotzestraße 24, 3400 Göttingen.

v.i.S.d.P.: Klaus Körber,

Presseinfo
Nernstweg 32
2 Hamburg 50